

# **Blackout - Erfahrungen**

Robert Klima ([robert-klima@t-online.de](mailto:robert-klima@t-online.de))

06.07.2015 Update

## **Inhaltsverzeichnis**

1. **Einleitung**
2. **Erfahrungsbericht**
3. **Auswertung**
4. **Welche Schlüsse ziehen wir aus unserem Blackout-Erlebnis?**
5. **Vorschlagsliste für das Realisieren eines vergleichsweise optimalen und kommoden Stromausfallsgesamtkonzeptes mit vertretbarem Investitionsaufwand**
6. **Ist der Einsatz eines Notstromaggregats (= NSA) überhaupt sinnvoll?**
7. **Photovoltaik als unterstützendes Element**
8. **Vorschlag einer Einkaufsliste für den Stromausfall für pekuniär schlechter gestellte Mitmenschen**
9. **Warum wir baldige Stromausfallszeiten oder gar den Big Black out für sehr wahrscheinlich halten**
10. **Politische und wirtschaftliche Spätfolgen längerer Stromausfallsperioden**
11. **Résumé**
12. **Nachtrag**

### **1. Einleitung**

Bericht vom Blackout im Südosten von München am Montag/Dienstag, den 26./27. April 2015:

Uns erfuhr die bisher Gott sei Dank eher selten gewährte Gnade, einen Stromausfall im Südosten von München persönlich über fast 13 Stunden bei einem Besuch unter „Echt-Bedingungen“ miterleben zu dürfen.

Dieser Stromausfall erstreckte sich über diverse südöstliche Teilstadtrandbezirke Münchens, deren Bevölkerung eher dem protestunwilligen und auch -unkundigen sowie pekuniär eher schlechter gestellten Schichten wie Pensionisten, Notstandshilfebezieher, Migranten usw. zuzuordnen ist.

Der Blackout dauerte von Montag abends 20:05 Uhr bis Dienstag morgens 8:49 Uhr, d.h. fast dreizehn Stunden!

Derartige Stromausfälle sind mittlerweile nicht nur auf den süddeutschen Raum beschränkt. - Süddeutschland leidet infolge des „Abschaltens“ (lies: HERUNTERFAHREN!) der AKWs an einem Stromerzeugungs-Defizit. Weiters helfen Süddeutschland der an der Meeresküste und auf dem Gebiet der 5 „Neuen Bundesländer“, insbesondere Mecklenburg-Vorpommern, produzierte Stromüberschuss herzlich wenig, da leider immer noch die wirklich lebenswichtigen Stromtrassen vom Norden nach Süden scheinbar endlos verzögert werden mit immer neuen Eingaben und Klagen der vom Stromtrassenbau betroffenen Bürger und Gemeinden insbesondere dank diverser linksgrün-infizierter und –geleiteter Aktivistengruppen vor Ort. Ob das Abkommen zwischen Bayerischer Staatsregierung und den für den Trassenbau Zuständigen schnell realisiert werden wird, wird sich erst in der Zukunft zeigen.

Auf „Weisung von oben“ darf wohl kaum in den überregionalen Mainstreammedien über die sich MASSIV häufenden Stromausfälle allerorten berichtet werden. Wenn überhaupt, dann wird nur sehr kurz in kleinen regionalen Stadtteilzeitungen und Zeitungen „berichtet“, wie wir erfahren haben! Und wenn überhaupt „berichtet“ wird, dann wird meistens auch nur noch die Teilwahrheit geschrieben: die Anzahl der betroffenen Haushalte wird enorm nach unten gerechnet UND die Stromausfallzeiten kürzer angegeben, als es eigentlich der Fall war. Wir konnten hierzu in diversen konkreten Blackout-Fällen Mainstreammedien-Berichte mit den uns zugegangenen Erlebnisberichten von Betroffenen abgleichen. Die „Lügenpresse“ lügt oft oder schweigt ganz!

Weiters wird oft die Unwahrheit bei der Ursache für den Blackout erzählt wie Brand / Explosion einer Trafo-Station oder „Kabelfehler“ im Umspannwerk. Was soll eigentlich vertuscht werden? Islamistisch motivierte Terroranschläge ODER Behörden-Übungen unter Echt-Stromausfalls-Bedingungen??? Leider wird nicht einmal Österreich, das über seine Stromerzeugung per Wasserkraft wenigstens eine Versorgung der PRIVAT-Haushalte theoretisch einigermaßen sicherstellen könnte, von Blackouts verschont. Dies zeigt uns z.B. ein Bericht über einen großen Stromausfall in der wichtigen Industriestadt Linz (Voest!) am 24.06.2015, der laut Bericht die ganze Linzer Innenstadt lahm legte ([www.liferadio.at/news](http://www.liferadio.at/news) am 24.06.2015).

## **2. Erfahrungsbericht**

Jetzt zu unseren gemachten Beobachtungen, bevor wir unsere persönlichen Erfahrungen und die daraus resultierenden Ratschläge präsentieren wollen:

1. Es herrschte wirklich ein Totalstromausfall vor. Keine Straßenbeleuchtung war mehr an, keine Festnetztelefone funktionieren mehr, ALLE Ampeln waren ausgefallen und entsprechend ereignete sich eine wirklich schlimme Havarie.

2. So gut wie keiner verfügte über auch nur minimale Vorkehrungen: In einem Zinshaus mit mehr als 100 Wohnungen auf ca. 8 Stiegen waren nur 3 (!!!) Fenster beleuchtet, davon zwei beim schwachen, flackernden Schein einer Kerze und eines beim etwas helleren Licht einer Taschenlampe / Laterne, wie wir bei einem kurzen Rundgang durch den dunklen Bezirk feststellen konnten.
3. Es erfolgte über Radio keinerlei Hinweis auf den Blackout und vor allem keinerlei Hinweise, wie sich die vom Stromausfall betroffenen Menschen richtig verhalten sollen. Durch Recherchen bei Münchner Freunden, die verstreut über das Stadtgebiet leben, fanden wir mittlerweile heraus, dass seit ca. 4 – 6 Monaten immer wieder verstreut in kleineren und auch schon größeren Teilbezirken Münchens, insbesondere in den Stadtrandbezirken, Stromausfälle von kürzerer (< 1 h) und von längerer (> 1 h < 4 h) stattfanden und stattfinden. Der Blackout im Südosten mit fast dreizehn Stunden dürfte bisher der längste gewesen sein.
4. Auffällig bei dieser Häufung von Stromausfällen ist, dass erstens nicht der Innenstadt-Regierungsbezirk und auch nicht Schwabing (viele IT-Firmen!) betroffen waren und dass zweitens so gut wie nicht in dem Mainstreammedien über diese Blackouts berichtet wird resp. werden darf?
5. Mitunter werden widersprüchliche Erklärungen an die Öffentlichkeit gegeben wie z.B. der Brand von Trafo-Stationen. (Merke: in München scheinen die Trafo-Stationen „durchzuknallen“ wie anderswo die Sektkorken!)
6. Werden hier vielleicht erfolgte Anschläge vertuscht oder vielmehr Behörden-Übungen für den großflächigen Stromausfall unter Echt-Bedingungen auf kleinen Raum getestet? Interessant ist, dass ein knapp einstündiger Stromausfall im „Glockenbach-Viertel“, das mehrheitlich von Homosexuellen beiderlei Geschlechts bewohnt sein soll, ausführlichst von einem anwesenden Journalisten in einem entsprechenden „Szenelokal“ in der Lokalpresse berichtet wurde, weil sie wegen des Stromausfalls irgendein Fußballspiel nicht mehr anschauen konnten! Unser Verdacht auf GEZIELT herbeigeführte Stromausfälle oder besser, STROM-ABSCHALTUNGEN durch die Energieversorger auf Behördenanweisung bestätigt sich immer mehr, weil bestimmte, für Wirtschaft und Verwaltung wichtige Bezirke davon seltsamerweise nie betroffen sind genauso wenig wie die entsprechenden Wohnbezirke der Entscheidungsträger und wohlhabenden Schichten.
7. Interessant war auch das Verhalten der Stadtwerke München: vertrösten und hinhalten. Aber das Engagement der Stadtwerksemitarbeiter ist dennoch angesichts der irren und völlig verfehlten praktizierten Energiepolitik als vorbildhaft zu loben, dass sie weiterhin fleißig und gewissenhaft ihren Dienst versehen.

8. Am gravierendsten wiegt, wie wir selbst erfahren durften, die völlige Untätigkeit der Behörden

- a) Es folgten KEINERLEI Hinweise auf die vom Stromausfall betroffenen Teilstadtbezirke und Gassen.
- b) Kein Polizeiauto mit Lautsprecher und nachfolgender Rettung fuhr durch die Straßen, in der Älteren und Kranken Assistenz angeboten wurde, wie dies noch beim Stromausfall in München Sendling in 2008 der Fall gewesen war.
- c) NICHT EINMAL fuhr die Polizei Streife, um wenigstens ein wenig das Gefühl von Sicherheit zu verleihen! Im Gegenteil, sie verweigerten sogar die Assistenz! Ein Nachbar, ein staatstreuer Beamter, der bei der bayerischen Version der Bezirkshauptmannschaft (Landratsamt?) beschäftigt ist, fuhr zur nächstgelegenen Wachstube, um die Polizei erstens vom Stromausfall und zweitens vom Umfang des betroffenen Gebietes in Kenntnis zu setzen. Die Reaktion des Wachstuben-Diensthabenden war folgendermaßen, dass die Polizei nichts vom Stromausfall wüsste und er, der Bürger, doch den Störungsdienst der Stadtwerke anrufen möge!!! Und das bei ausgefallenen Telefonen!

An der nahegelegenen Kreuzung ereignete sich ein schwerer Unfall: KEINE POLIZEI, KEINE RETTUNG kam erst einmal! Bürger trafen erste Erste-Hilfe-Maßnahmen und regelten sogar den Verkehr, damit es nicht noch zu zusätzlichen Unfällen an der Unfallstelle kam!

### **3. Auswertung**

Liebe Schlafmichels und Schlafgretels, vergesst Euren angeblich so wunderbar organisierten deutschen Staat!

Die Polizei, Ordnungs- und Sicherheitskräfte werden unserer Einschätzung nach bei einem Großereignis (Big Blackout, human-induzierte Katastrophe, Terroranschlag usw.) sich komplett aus den meisten Wohnbezirken zurückziehen und die Menschen dort ihrem ungewissen Schicksal überlassen! Die staatlichen Kräfte werden sich auf die Kernbezirke, die für die Verwaltung und Versorgung lebenswichtig sind, und die Bezirke der „Gstopften“ konzentrieren.

Anzumerken bleibt, dass es noch zu keinen erhöhten Einbruchsaufkommen oder gar Plünderungen gekommen ist.

Wir schulden dies folgenden Tatsachen:

- a) noch war es kein landesweiter oder stadtweiter Stromausfall
- b) vielleicht trug auch die Nachrichtensperre dazu bei, dass sich nicht entsprechend maliziös gesinnte Personenkreise wie beim Stromausfall in Berlin 2015, wo es sofort zu Plünderungen kam, vor Ort einfanden und tätig wurden

- c) ein nahegelegener Discounter hatte bereits um 21:30 Uhr ein Riesen-Diesel-Notstromaggregat vor Ort, das den ganzen Laden damit die Kühltheken und auch eine reduzierte Parkplatzbeleuchtung mit Strom versorgte. Da hat wohl ein von uns mit einem „höheren Tier“ erfolgtes Gespräch vor ca. 2 Jahren Wirkung gezeigt: Der Discounter scheint mit einem Betrieb, der große Notstromaggregate verleiht und dann vor Ort betreibt, einen entsprechenden Vertrag geschlossen zu haben. Mitarbeiter dieser Firma waren die ganze Nacht vor Ort und waren innerhalb von ca. 1,5 Stunden angereist und hatten das Notstromaggregat in Betrieb genommen und den ganzen Laden mit Strom versorgt.

Diese betroffene Discounterfiliale öffnete am Dienstagmorgen trotz des noch vorherrschenden Stromausfalls ganz normal und konnte sogar zwei elektronische Registrierkassen betreiben. Der Filialleiter erklärte mir, die strenge Lebensmittelgesetzgebung hätte sie sonst gezwungen nach mehr als drei Stunden Stromausfall das gesamte Tiefkühlgut, obwohl es noch NICHT aufgetaut gewesen wäre, wegzuworfen. Da rentiere sich das Notstromaggregat allemal!

Uns zeigte dies sehr anschaulich, dass rechtzeitig 100 % getroffene Vorkehrmaßnahmen die Gefährlichkeit und den Schaden einer Black-out-Situation erheblich entschärfen! Der hell erleuchtete Markt strahlte wie ein Stern von Bethlehem in den ansonsten dunklen Bezirk und dürfte so auch zu einer Verbesserung der Sicherheitslage beigetragen haben.

Das Laufgeräusch dieses gekapselten, ca. 2,50 m langen Diesel-Notstromaggregats im offenen Anhänger war nicht besonders auffällig und das trotz der Stille der Nacht. Viele Anwohner konnten es nicht einmal einordnen, obwohl sie das geparkte Notstromaggregat mit Transporter direkt von ihren Balkonen sehen konnten.

- d) Über in Aufzügen stecken gebliebenen Hausinwohnern und andere Kalamitäten konnten wir nichts in Erfahrung bringen. Es fanden jedoch viele Havarien statt, weil ab ca. 22 Uhr, d.h. ca. 2 Stunden nach Beginn des Stromausfalls, die Polizei- und Rettungsfahrzeuge sehr häufig auf den Hauptstraßen zu hören waren, weil ja die Verkehrsleitplanung zusammengebrochen war.

Die meisten Bewohner waren bei Beginn um 20:05 Uhr Gott sei Dank schon zu Hause und mussten nicht ihren Nachhauseweg durch den dunklen Bezirk finden. Von daher war der Beginn-Zeitpunkt des Stromausfalls mit 20:05 Uhr, wo viele Menschen schon zu Hause sind, gut gewählt genauso wie auch das Ende am nächsten Morgen um 08:49 Uhr. Die Berufstätigen waren irgendwie auf dem Weg zur Arbeit und konnten dort einen Kaffee und ein kleines Frühstück zubereiten. Die hausinsässigen Nichtberufstätigen (Pensionisten, Mütter mit Kindern usw.) konnten sich dann beruhigt ein Frühstück zubereiten.

- e) Die Wasserversorgung und Kanalisation funktionierte während des Blackouts bestens, weil ja nur Teilbezirke betroffen waren.

#### 4. Welche Schlüsse ziehen wir aus unserem Blackout-Erlebnis?

Der Hauptschluss, den wir persönlich aus diesem halbtägigen Blackout-Erlebnis ziehen, ist folgender: Nichts ersetzt die Krisenvorbereitung so sehr wie ein Test unter hundert Prozent Realbedingungen ohne Ausweichmöglichkeiten!

Nun zu unseren praktisch gemachten Erfahrungen, die in folgenden Empfehlungen münden:

1. Es müssen innen einer Minute nach Beginn des Stromausfalls SOFORT MINDESTENS ZWEI Ersatz-Lichtquellen OHNE Suchen einsatzfähig sein! In der Aufregung (plötzlicher Adrenalin-Anstieg und dadurch bedingtes Zittern der Hände!) könnte Ihnen nämlich Ihre einzige Ersatz-Lichtquelle auskommen – und Sie stünden dann wieder im Dunkeln!

Weiters sollten vorhanden sein:

- a) pro Person eine gut leuchtende Stirnlampe, die kein Vermögen kosten muss (selbst Lidl- und Aldi/Hofer-Qualität reichen hierbei vollkommen aus!) und
- b) LED 4/8 Watt-LED-Laternen mit 3 x Mono-D-Batterien, die ausreichend Licht geben und die bei Amazon in 3 Modellen erhältlich sind. Ihre Lichtstärke beträgt ca. 300 Lumen und selbst bei reduzierter Lichtstärke reicht die Leuchtkraft für das erste aus.

Für einen 20 – 25 qm Raum braucht es ca. 3 derartige LED Laternen zum guten Ausleuchten.

Diese Laternen können übrigens auch an einem Haken aufgehängt werden.

- c) Sie sollten aus Sicherheitsgründen keine brennenden Kerzen / Teelichter anzünden! Allerhöchstens können wir uns dies noch im gekachelten Bad vorstellen, wo erstens diese Kerzen / Teelichter entsprechend gesichert auf einer nicht-brennbaren Unterlage aufgestellt werden und wo sich zweitens sowieso kaum Brennbares befindet. Nutzen Sie den Badspiegel bei der Positionierung Ihrer Bad-Notbeleuchtung, dass sich diese durch die Spiegelung quasi verdoppeln
- d) Lassen Sie sofort Ihre Badewanne vollaufen, um über eine Wasser-Notreserve zum Waschen, zum Spülen der Toilette und eventuell auch zum Trinken zu verfügen, besonders, wenn Sie nicht im Erdgeschoss wohnen, weil dann auch mit einem (Partial-)Ausfall der Wasserversorgung ab dem 2. Stock zu rechnen ist. Sollten Sie keine Badewanne haben, befüllen Sie Ihre Eimer, Kanister und eventuell ein kleineres Fass.
- e) Verstauen Sie HEUTE SOFORT all die Dinge wie LED Lampen, Stirnlampen, Zündhölzer, genügend Ersatzbatterien (AAA / Mono D), Gaskocher, Ersatzkartuschen oder andere Ersatz-Kochmassen wie irische Sturmkanne, Hobo Oven, Solo Stove, Kochgeschirr,

Esbit-Kocher und Esbit-Trockenbrennstoff, Wasserfilter, Micropur-Tabletten, Kurbelradio, Taschenlampen, Kerzen, Teelichter, Erste-Hilfe-Set usw. in EINEM stabilen Karton, der zudem GUT beschriftet „NOTFALL“ für ALLE Familienmitglieder leicht zugänglich am besten mit Inventar-Liste gelagert wird!

Damit würden Sie binnen zwei Minuten über Ersatzlicht bzw. besser zusätzlichen Ersatzlichtern, Ersatzbatterien in ausreichender Zahl (keine „Billigheimer“ aus dem Euroshop!) eine Ersatz-Kochmöglichkeit und eine netzunabhängige Informationsquelle verfügen ohne langes Zusammensuchen, was Sie und Ihre Familie nervlich ungemein entlasten dürfte.

- f) Inwieweit dieser Blackout-Set auch aufgeladenen Walkie-Talkies oder ein aufgeladenes Mobiltelefon mit Guthabenskarte mit einschließt, bleibt Ihnen überlassen.
- g) Die scheinbar billig gekauften Gegenstände erweisen sich zwar nicht immer, aber sehr oft doch als Rohrkrepierer und Sie müssen dann zweimal kaufen! 1 x billig, 1 x teuer und insgesamt sehr teuer!
- h) Wichtige Gegenstände wie eventuell benötigte Medikamente usw. sollten auch ohne große Suche bei Not-Beleuchtung griffbereit sein genauso wie Schlüssel, Geld, Papiere und auch Ihre
- i) eventuell vorhandenen Gegenstände der aktiven Abwehr wie z.B. Pfeffer- und CS-Spray, Jet Protector, Gasschreckschusswaffen nebst kleinem Waffenschein in der BRD usw. Ihre Wohnung ist hoffentlich bereits gut gesichert und die Fenster sind geschlossen genauso wie Herd, Kaffeemaschine usw. ausgeschaltet sind?
- j) Nach dem Überprüfen Ihres Sicherungskastens, ob nicht nur bei Ihnen in der Wohnung der Strom ausgefallen ist und nach dem Klopfen bei Nachbarn (Klingel funktioniert nicht mehr bei Stromausfall!!!) und nach einem Blick auf die dunkle Straße ohne Straßenbeleuchtung wissen Sie bei nachts sofort: Stromausfall.

Bei Tag müssen Sie wohl ein wenig aus der Wohnung raus und bei der nächsten Straße beobachten, ob die Ampeln noch funktionieren und ob die Geschäfte noch beleuchtet sind.

- k) Beruhigen Sie Ihre Familie, insbesondere Ihre Kinder und Ihre betagten Angehörigen. Letzte sollten Sie per Mobiltelefon KURZ anrufen und beruhigen und einen Besuch vereinbaren, solange das Mobilfunknetz noch funktioniert.
- l) Packen Sie in Ruhe und Gelassenheit Ihr Stromausfalls-Notpaket aus! Sorgen Sie für Beleuchtung im Bad, in der Küche und im Hauptraum, wo sich die Familie versammelt hat. Jedes Familienmitglied, insbesondere auch die Kinder, sollte über wenigstens eine Lichtquelle wie Stirnlampe, Taschenlampe oder LED-Laterne jetzt verfügen können. Licht vertreibt Dunkelheit und Depression

und macht die Situation des ungewohnten Stromausfalls für alle Familienmitglieder viel erträglicher!

- m) Der Ersatzkocher sollte einsatzbereit mit allem Zubehör dann dort stehen, wo er später auch bedient wird! Bei Gaskochern besser auf den Balkon / die Terrasse gehen und VIEL VORHER UND NACHHER LÜFTEN!!! Sonst besteht Erstickungsgefahr!!! Es versteht sich von selbst, dass Sie ALLES bereits VORHER gründlich durchgetestet haben!
- n) Nicht beruhigt so sehr wie eine heiße Suppe, ein Tee oder gar ein Schaler! Kaffee zubereitet mit der Ersatz-Koch-Möglichkeit! Und es nimmt Ihnen auch das beklemmende Gefühl des Total-Ausgeliefertseins an die Stromversorgung! Für die Kinder ist es eine spannende und lehrreiche Ablenkung zugleich!
- o) Kurbel-Solar-Radio aufladen per Kurbeln und dann einen Lokalsender einstellen, falls wider Erwarten doch Meldungen zum Stromausfall kommen sollten!
- p) Halten Sie Ihren gewohnten Tagesrhythmus so weit wie möglich ein, auch wenn es kein TV und kein Internet und kein Musikgedudel gibt! Spielen Sie z.B. zusammen ein unterhaltsames Brettspiel (Spielemagazin bitte gleich mit in die Notfall-Schachtel!)
- q) Drehen Sie ein Licht oder ein Radio an, damit Sie die Rückkehr des Stroms beim Ende des Blackouts auch nachts gleich merken sollten.
- r) Um es Ihren Kindern nachts zu erleichtern, lassen Sie ruhig im Gang und Bad die Notbeleuchtung zumindestens die erste Nacht ohne Strom an.
- s) Ersatzbatterien und eine Ersatz-LED-Lampe sollten Sie griffbereit und leicht zugänglich parat haben. Langes Suchen ist eine Todsünde in einer solchen Situation!
- t) Je mehr Krisen-Vorbereitungs-Routine Sie und Ihre Familie haben sollten, umso gelassener werden Sie während des Blackouts sein!
- u) Der / die nächsten Stromausfälle, werden Sie dann noch viel entspannter angehen können, denn Ihre „Blackout-Feuertaufe“ hat Sie gestählt – so wie sie uns gestählt hat!

## **5. Vorschlagsliste für das Realisieren eines vergleichsweise optimalen und komfortablen Stromausfallsgesamtkonzeptes mit vertretbarem Investitionsaufwand**

Aufgrund unserer Erfahrungen stellten wir uns natürlich die Frage nach einem finanziell und organisatorisch vertretbaren, vergleichsweise komfortablen Stromausfallsgesamtkonzept mit noch akzeptablem Investitionsumfang, das Sie und Ihre Familie auch durch eine länger dauernde Stromausfallsphase von mehr als zwei Tagen jahreszeitlich unabhängig, wie das bei einer Photovoltaik-Anlage in Insellösung leider NICHT möglich ist, weil

diese verlässlich Solarstrom nur zwischen ca. März bis November erzeugt, kommod hindurch trägt.

Zuerst müssen wir uns natürlich fragen, WELCHE BEREICHE unsere NOT-LÖSUNG für den Blackout abdecken soll. Dies wären

1. Beleuchtung in allen Räumen Ihrer Wohnung / in den wesentlichen Räumen Ihres Hause
2. leicht zu bedienende Ersatz-Kochmöglichkeit
3. Kommunikationsmittel Solar- / Kurbel-Radio / Mobiltelefon / Walkie Talkies
4. Kühlung von Lebensmitteln
5. Beheizung wenigstens EINES Raumes
6. Betreiben von wichtigen Maschinen wie z.B. einer Pumpe für Ihren Brunnen.

Nochmals, es geht uns hierbei NICHT um die technisch mögliche, aber finanziell sehr aufwändige Realisierung einer Luxus-Strom-Ersatzlösung, sondern um eine technisch zufriedenstellende Lösung bei noch vertretbarem finanziell leistbarem Aufwand für uns alle.

Unsere Musterfamilie soll 4 Personen haben.

Zu 1) Beleuchtung

Pro Familienmitglied eine

1. LED-Stirnlampe und zwei auf Reserve. Dies ergibt 6 Stirnlampen.  
Kostenfaktor:  $6 \text{ Stirnlampen} \times 10 \text{ €} = 60 \text{ €}$
2. eine LED-Taschenlampe und zwei auf Reserve  
Kostenfaktor:  $6 \text{ Taschenlampen} \times 10 \text{ €} = 60 \text{ €}$
3. eine LED-4-Watt-Laterne und pro Raum zwei Stück und vier auf Reserve  
Kostenfaktor:  $4 \times \text{LED-Laterne} \times 20 \text{ €}$   
 $+ 6 \times 2 \text{ LED-Laternen} \times 20 \text{ €}$   
 $+ 4 \times 1 \text{ LED-Laterne} \times 20 \text{ €}$   
 $= 20 \times 1 \text{ LED-Laterne} \times 20 \text{ €}$   
 $= 400 \text{ €}$
4. Batterien: ca. 600 x VARTA Longlife AAA / AA / Mono D  
Kostenfaktor: 700 €  
(statt VARTA kann auch eine andere gleich gute Marke gewählt werden)
5. Kerzen, Zündhölzer (lange!), Teelichter = 100 €

6. Gaskartuschenlampen / sehr hell

= 5 x 30 € = 150 €

7. Gaskartuschen 190 g / MFS 1 a + Ersatzdochte

Kostenfaktor = 200 €

Zu 2) Ersatz-Kochmöglichkeiten

Sie sollten über wenigstens 3 Ersatz-Kochmöglichkeiten verfügen, wovon wenigstens 2 notfalls auch im Raum bei gekipptem / geöffnetem Fenster einsetzbar sind.

2.1 Magic Cook

Spezielle Beutel werden in kleine Basins mit Wasser gelegt und entwickeln dann Hitze zum Kochen. Der Magic Cook kann im Raum auf einem Tisch betrieben werden.

Kostenfaktor: ca. 60 € + 2 x 15 € für ca. 2 x 10 Reserve Heat Packs

2.2 Irische Sturmkanne (aus Stahl) Irish Storm Kettle / Kelly Kettle

Die Sturmkanne kann draußen genauso wie der Solo Oven mit trockenen Ästchen, Blättern etc. befeuert werden.

Kostenfaktor: ca. 110 €

= Kettle für ca. 75 € und Camping Kochset für 23 € und Kelly Kettle Topf Support für ca. 10 €

2.3 Solo Titan Oven mit Pot

Kostenfaktor: ca. 130 €

Dieser kleine Ofen ähnelt einem Raketentriebwerk oder einem Hobo Oven. Er ist aus Titan und entsprechend leicht und somit gut auch für den Notfall-Rucksack geeignet. Befeuert kann er mit Ästchen und Blättern werden und er verbrennt alles zu Asche.

Der Hauptvorteil liegt darin, dass man keinen zusätzlichen Brennstoff benötigt. Der Nachteil besteht darin, dass er NUR aushäusig verwendet werden kann.

2.4 Gaskocher mit 2 Flammen und MfS-1a-Butan-Propan-Kartuschen

Diese einfachen, aber bewährten Gaskocher werden von Campern und türkischen Familien gerne zum Mocca-Aufkochen verwendet. Die MfS-1a-Kartuschen sind relativ kostengünstig über Amazon erhältlich.

Kostenfaktor: 2 x Gaskocher = 2 x 23 € = 46 €

Kostenfaktor: 2 x 28 MfS-1a-Kartuschen = 2 x 35 € = 70 €

Gas-Kartuschen-Kocher sind im Handling einfacher als gasflaschenbetriebene Kocher. Allerdings braucht es erheblich mehr Lagerfläche für die 2 Kartons mit jeweils 28 Kartuschen.

Die Sicherheitsproblematik stellt sich bei den Gaskartuschen auch nicht so. Wer ganz auf Nummer Sicher gehen will, kauft sich einen teuren Campinggaz Gaskocher Camp Bistro mit Stopgaz (Zündsicherung) für ca. 30 €.

Zusätzlich sind für die Gaskocher Heizaufsätze, Toastaufsatz und eine Art Pfanne erhältlich für all diejenigen, die es gerne komfortabel haben.

### 2.5 Esbit-Trockenbrennstoffkocher

Der aus Militärtagen sattem bekannte ESBIT-Trockenbrennstoffkocher eignet sich eigentlich nur zum Tee-, Kaffee-, Suppen-Wasserkocher und zum Erhitzen von Fertigmahlzeiten wie z.B. den Ravioli-Doseninhalt und kann definitiv NUR DRAUSSEN benutzt werden. Allerdings wäre ein Esbitkocher mit einer Packung Trockenbrennstofftabletten auch gut für den Notfall-Rucksack geeignet.

Kostenfaktor: Esbitkocher groß 11 € + 1 x Esbit Riesenwürfel groß 6 € oder Esbit Trockenbrennstoff-Kochset + 1 x Esbit Riesenwürfel = 32 €.

### 2.6 Campinggaz 2-Flammkocher „Camping Kitchen“ für Gasflasche

Dieser 2-Flammenkocher käme für Sie in Frage, wenn Sie den Gasbetrieb über eine handelsübliche Gasflasche in Betracht ziehen würden.

Kostenfrage: 2-Flammkocher ca. 85 € + 1 x Campingregler Propan / Butanregler 50 mbar 8 € + mehrere Gasflaschen à ca. 70 € (ca. 20 € für das Gas und ca. 50 € Pfand!) = 90 € + 5 x 70 € = 440 €

Über die feuerpolizeilichen Einlagerungsvorschriften für Gasflaschen bitte selbst Informationen einholen. Mir ist nur bekannt, dass eine 11 kg Flasche in einem Raum mit wenigstens 20 m<sup>3</sup> Rauminhalt betrieben werden muss.

Die Gasflaschen werden bei den Händlern oft im Freien in eine Art von Käfig gelagert ungeachtet von der Jahreszeit.

Mit einer Gasflasche könnten Sie auch andere Haushaltsgeräte betreiben.

### 2.7 Gaskühlschrank

Kostenfaktor: je nach Größe zwischen ca. 400 € (60 Liter) – 910 € (> 60 Liter mit Eisfach)

### 2.8 Gaslampe als Heizersatz (oder auch eine Petroleum Petromax Lampe!)

Kostenfaktor ca. 50 € bzw. ca. 300 € für Petromax

### 2.9 Gasherde

Einfache Gasherde ohne Backofen gibt es schon für ca. 300 € plus Umrüstung auf Gasflaschenbetrieb. = ca. 350 €

Gasflaschen können NICHT in Wohnungen mit Souterrain-Anteil betrieben werden, weil dann dort der Erstickungstod droht. Auch fühlen sich viele Menschen mit Gasflaschen in der Wohnung nicht sicher. Geräte mit einer begrenzten Menge Propan-Butan-Gas in einer Kartusche tolerieren sie gerade noch.

### 2.10 Power Station „Avanti“

Diese kleine Powerstation für Geräte bis max. 300 Watt eignet sich zum Laden von Handys, für Kleinelektrogeräte und Lampen mit Energisparbirnen etc.

Kostenfaktor: 160 €

### 2.11 Taschenlampen

Einige kleine und mittelgroße LED-Taschenlampen mit halbwegs guter Leuchtkraft sollten ebenfalls nicht fehlen.

Kostenfaktor: 6 x Taschenlampen = 6 x 20 € = 120 €

Kleine LED-Lampen sind großen vorzuziehen.

### 2.12 Zündhölzer

Zündhölzer können Sie gar nicht genug haben. Ca. 100 bis 150 Packungen (1/3 große Hölzer, 2/3 kleine und mittlere Zünder) setzen wir als Minimum an.

Zündhölzer sind heute bereits in vielen Geschäften schwer erhältlich. Die heute üblichen billigen Wegwerf-Gas-Feuerzeuge (3 Stück für einen Euro) haben den großen Nachteil, dass im Laufe der Einlagerungszeit das enthaltene Gas ausdiffundiert. Zünder dagegen können bei trockener Lagerung fast unbegrenzt aufbewahrt werden.

Achten Sie darauf, auch genug Reibfläche für Ihre Zünder zu haben. Vergessen Sie bitte nicht, wo Sie heute gedankenlos-automatisch einen Schalter drehen oder einen Knopf drücken, werden Sie in Zukunft erst ein bis mehrere Zündhölzer anzünden müssen, um z.B. Ihren Kocher in Betrieb zu nehmen. Ein Tagesverbrauch von 10 bis 20 Zündhölzern gerade in der ungeübten Anfangsphase dürfte nicht ungewöhnlich sein!

10 Packungen Sturmstreichhölzer sollten ebenfalls nicht fehlen (VORSICHT: diese können NICHT ausgeblasen werden, sondern brennen KOMPLETT ab!)

Kostenfaktor: Zündhölzer ca. 100 € + Sturmstreichhölzer ca. 20 € = 120 €.

### 2.13 Kerzen und Teelichter

Auch wenn wir keine Freunde von offenen Feuerquellen wie z.B. Kerzen sind, dürften diese als Stromersatz-Lichtquellen bei einer längeren Black-out-Phase mit nur gelegentlicher Rückkehr der Stromversorgung eine immer stärkere Bedeutung bekommen, weil wahrscheinlich Batterien, Gasflaschen und Gaskartuschen immer schwerer zu ersetzen sein dürften.

Mit dem Einsetzen des nächsten Winters ohne eine verlässliche Stromversorgung stellt sich dann sowieso die überlebenswichtige Frage nach dem Einbau wenigstens eines „Behelfsherdes“, der mit Holzresten, Brennholz, Grillkohle usw. befeuert werden kann. Besorgen Sie sich bereits heute entsprechende Informationen und Literatur in Papierform gespeichert. (ca. 60 € für Kerzen etc.!)

## 2.14 Abgasschlauch für das Notstromaggregat

Ein professionelles oder billiges Notstromaggregat für den NICHT-Dauerbetrieb dürfte noch eher aufzutreiben sein als ein guter Abgasschlauch. Sollten Sie später vielleicht den Erwerb eines Notstromaggregats in Betracht ziehen, besorgen Sie sich HEUTE wenigstens einen Abgasschlauch dafür. = ca. 150 €

## 2.15 Kommunikationsmittel

Ein guter leistungsfähiger Walkie-Talkie-Set für ca. 100 bis 150 Euro oder ein internettaugliches Mobiltelefon ohne Vertrag für ca. 200 bis 300 Euro, sofern diese Kommunikationsmittel eh nicht schon bei Ihnen vorhanden sind, reichen. Wir haben sie deshalb NICHT mit in die Gesamtkalkulation einbezogen.

GESAMTKOSTEN = ca. 4.200 €

Die Gesamtkosten von ca. 4.200 € für die beschriebenen Gegenstände, von denen Sie beileibe nicht alle brauchen werden, betragen ca. 70 Prozent von einer halbwegs brauchbaren Photovoltaikanlage, die ca. 6.000 € kostet und effektiv nur zwischen ca. März und Oktober verlässlich Solarstrom im Inselsystem erzeugt und im wesentlichen in der von Bekannten anvisierten Version nur für Beleuchtung, einen kleinen 90 Watt-Kühlschrank, die Telefonanlage und einen kleinen Wasserkocher (< 1000 Watt) oder anderen Kleingeräten reichen soll.

Viel mehr Möglichkeiten bietet Ihnen die ganzjährig und weniger auffällig nutzbare Lösung mit Batterie- und Gasbetrieb als vorübergehender Stromersatz. Photovoltaik-Anlagen mit Solarpaneelen auf Ihrem Dach sind für jedermann sichtbar und örtlich gebunden, während die von uns o.g. Mittel relativ unbemerkt betrieben werden können und somit weniger diebstahlsgefährdet sind.

## **6. Ist der Einsatz eines Notstromaggregats (= NSA) überhaupt sinnvoll?**

Viele von Ihnen erwägen vielleicht die Anschaffung eines Notstromaggregats, um so Stromausfallszeiten möglichst leistungsstark und somit kommod überbrücken zu können.

Unserer Ansicht nach macht die Anschaffung eines Notstromaggregats nur dann Sinn, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Sie können sich ein hochwertiges und somit hochpreisliches HONDA-Notstromaggregat (oder eines entsprechenden gleichwertigen Pen-dants!) finanziell gut leisten: +++ 3500 Euro.
2. Sie wohnen in einem Haus und können das Notstromaggregat vor neugierigen Blicken geschützt und sehr gut lärmgedämmt in einem entsprechend geeigneten (Keller-)Raum/Zimmer/Balkon laufen lassen.
3. Sie verfügen über Zugang zu Sprit oder entsprechende Vorräte.

4. Sie können notfalls Ihre Heizöl-Vorräte „verstromen“ (Not kennt kein Gebot!)
5. Ein Elektriker schafft die notwendigen technischen Voraussetzungen.
6. Sie verfügen über die notwendige technische Expertise für den Betrieb und die Grundwartung Ihres Notstromaggregats.
7. Ihr persönlicher Strombedarf erfordert unbedingt den Betrieb eines Benzin- oder Diesel-Notstromaggregats.
8. Weitere Einsparungen beim Strom sind Ihnen nicht möglich.
9. Sie fanden eine praktikable Lösung für die Anbringung des Abgas-schlauches, ohne durch den Gestank und den Lärm die ganze Nachbarschaft in Kenntnis von IHRER ERSATZ-Strom-Versorgung zu setzen.
10. Sie haben sich mit einem Nachbarn zusammen getan und betreiben ein oder zwei Notstromaggregate gemeinsam abwechselnd.
11. Ihre Objektlage ist nicht irgendwo isoliert, wo das Betriebsgeräusch des Notstromaggregats bereits kilometerweit wahrnehmbar ist.

Dann nur zu!

Die 3 Hauptprobleme sehen wir in der Organisation des Spritnachschiebs, insbesondere bei Benzin, dem Lärm und den wahrnehmbaren Abgasen, die Ihr Anwesen unter Umständen als lohnenswertes Beuteobjekt präsentieren könnten!

Die Verschwiegenheit der Familie heißt hier oberstes Gebot, um das Notstromaggregat weiterhin ungestört nutzen zu können.

Wirklich **BRAUCHBARE** und **VERLÄSSLICHE** Notstromaggregate wie z.B. ein HONDA 30i liegen im ca. 3000 Euro-Bereich. Fragen Sie Handwerker, die oft auf den Baustellen ein Notstromaggregat brauchen, um Rat bezüglich eines guten und verlässlichen Notstromaggregats für den Dauerbetrieb, ohne dafür ein Vermögen ausgeben zu müssen.

Einen interessanten Tipp erhielt ich auch von Nigerianern, die ein bei Penny offeriertes Billig-Notstromaggregat für ca. 250 € im ganzen Stadtgebiet zusammenkauften. Im Gespräch teilten sie mir mit, dass es für die Stromerzeugung auf bescheidenem Niveau in ihren Dörfern, die NICHT an die landesweite Stromversorgung angeschlossen seien, vollkommen ausreichen würde. Sie würden einen alten Sprinter hier kaufen, diesen mit den gekauften Notstromaggregaten und anderen für sie nützlichen Elektro-Altgeräten, was für uns oft nur „Elektronikschrott“ ist, **VOLLADEN** und per Schiff mit 2 Mann Begleitmannschaft nach Hause nach Nigeria schicken. Findige Reparatur-Mechaniker vor Ort würden den Elektronikschrott nicht nur reparieren, sondern in fast neuwertigen Zustand versetzen. Auch die Notstromaggregate würden entsprechend ihren Bedürfnissen „angepasst“. Selbst in der Hauptstadt Lagos hätten wegen der ständigen Stromausfälle fast jeder Handwerksbetrieb und jedes Straßenrestaurant ein Notstromaggregat. Diejenigen, die sich noch keines leisten könnten, könnten eines von einem „mobilen NSA-Verleihdienst“ oder einer Verleihfirma für den

permanenten Einsatz vor Ort, wo es gebraucht wird, mieten. Teilweise gäbe es sogar Firmen in Lagos, die den NSA-Verkauf auf Ratenbasis anbieten. Eine TV-Dokumentation auf Arte oder 3Sat vor ca. 6 Monaten bestätigte mir diese Informationen.

Auch der bei LIDL für ca. 250 € zeitweise erhältliche Benzin-Generator Parkside PSE 28000 A1 soll eine halbwegs brauchbare Qualität haben.

Wenn Sie mit ca. 2 – 3 Stunden Generator-Laufzeit pro Tag ausreichen können, um z.B. Ihren Kühlschrank und Ihre Kühltruhe vor dem Auftauen zu bewahren oder um Kleingeräte wie z.B. eine Wasserpumpe für Ihren Not-Brunnen betreiben zu können, wäre ein billiges NSA vielleicht eine denkbare Alternative für Sie?

Wenn Sie jedoch Ihren gesamten Haushalt auf eine dauerhafte Notstrom-Versorgung im Inselbetrieb per Generator oder per Photovoltaik-Anlage umstellen wollen, um erstens möglichst autark zu werden und zweitens um möglichst komfortabel während des Blackouts weiter leben zu können, werden Sie um die teure Lösung mit von einem Elektriker-Fachbetrieb erstellten Gesamt-Notstromerzeugungslösung mit zusätzlichen Leitungen, Sicherungen, Batterien usw. nicht umhin kommen.

Der Vorteil einer Strom-Ersatz-Lösung auf Generator- oder Gas-Basis oder mit Hilfe der o.g. diversen Stromersatzmöglichkeiten liegt im Gegensatz zur Photovoltaik ganz eindeutig im ungestörten ganzjährigen Einsatz ohne Abhängigkeit von Jahreszeiten. Gaskartuschen funktionieren zwar nicht mehr bei einer sie umgebenden Temperatur von kleiner 5 Grad Celsius, aber dann muss halt der Raum, wo gekocht wird VORHER entsprechend hochgeheizt werden. Schließlich gibt es auch noch Petroleum-Kocher und -Heizer u.ä.

Auf die Sicherheitsproblematik insbesondere beim Gas-Gebrauch, ob dies nun per Kartuschen oder per Flasche erfolgen soll, möchten wir Sie nun nochmals explizit hinweisen. Machen Sie sich bitte hinsichtlich der rechtlichen Möglichkeiten und des praktischen Gebrauchs entsprechend fachkundig, um Schlimmes zu verhindern.

Petroleum-Kocher und -Heizer bedürfen des Einlagern von entsprechend geeigneten Petroleums, das leider nur in Flaschen oder kleinen Kanistern unseres Wissens nach entsprechend hochpreisig verkauft wird. Auch lieben wir den Geruchs-Begleitumstand und die fast unvermeidliche Kleckerei beim Einfüllen des Petroleums in den Gerätetank selbst MIT TRICHTER nicht sehr. Kaufen Sie unbedingt zwei passende Trichter, falls Sie petroleum-betriebene Geräte vor gas-betriebenen präferieren sollten!

## **7. Photovoltaik als unterstützendes Element**

Es soll bitte nicht der Eindruck entstehen, dass wir komplett gegen das MIT-Einbauen von noch kostengünstigen Photovoltaik-Elementen in Ihr Gesamt-Notstromkonzept wären. Im Gegenteil. Wir befürworten sehr wohl

- a) den Kauf von auch nur billigeren Solar-Kurbellampen für ca. 25 € pro Stück, wo es meilenweite Qualitätsunterschiede gibt. Bitte vorher re-

cherchieren und die entsprechenden User-Bewertungen z.B. auf Amazon studieren, entscheiden und dann kaufen!

- b) den Kauf von hochwertigen Photovoltaiklampen wie z.B. der Micro-Solar-80-LED-Lampe mit Lithium-Batterie oder den Solar-LED-Strahler Sol 80 plus IP 44 u.ä. auf Amazon. Sehr gute Erfahrungen haben wir z.B. mit den Solar-Glühbirnen für ca. 40 € pro Stück (2 kosten ca. 70 €!) und den Solar-Gartenstrahler für ca. 50 € im 2er-Set der Fa. Beckman-Gewächshaus gemacht. Letztere funktionieren sogar ganz gut, wenn sie samt Paneelen inhäusig im Gewächshaus oder Gartenhaus stehen oder gar auf der Fensterbank an der entsprechenden Himmelsrichtung platziert sind!
- c) Solar-Kurbelradio (ca. 30 bis 50 €)
- d) Kleine Solarpaneele (ab 50 €) zum Aufladen von Kleingeräten wie z.B. einem Mobiltelefon
- e) Eine Kompakt-Photovoltaik-Anlage, die definitiv OHNE Netz im Inselmodus funktionieren kann.

Die von uns zuerst genannten Modelle der Fa. MiniJoule scheinen laut eines Leser-Hinweises hierfür leider NICHT geeignet zu sein. Vgl. hierzu den dankenswerten Leserhinweis auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in der Rubrik „Leser über hartgeld.com“ am 05.07.2015 um 14.02 Uhr:

*[14:02] Leser-Kommentar-DE zum Block-out-Artikel:*

*Mit großem Interesse habe ich den Blackout-Download gelesen, speziell auch den Abschnitt über autarke Stromversorgung. Hier scheint dem Autor aber ein nicht ungefährlicher Fehler unterlaufen zu sein: Die empfohlene Anlage miniJoule ist eine NETZABHÄNGIGE Anlage, d.h. sie funktioniert bei Stromausfall nicht. Zitat aus der FAQ: „Was passiert, wenn Stromausfall ist oder mein Netzanbieter abschaltet? Fließt dann der Strom von meiner mini-JOULE-Anlage noch und ist das gefährlich?“*

*Nein, unsere Mikrowechselrichter benötigen 230V, d.h. das öffentliche Netz, um funktionieren zu können. Im Umkehrschluss speisen sie also nicht mehr ein, sobald Du „den Stecker ziehst“ oder die 230V – z. B. durch Stromausfall, Sicherheitsabschaltung o. ä. – nicht mehr anliegen.“*

Wir haben bei der Recherche über Solaranlagen geeignet für den netzunabhängigen Betrieb im Inselmodus leider sehr oft feststellen müssen, dass essentielle Informationen oft nur sehr versteckt genannt werden. Auch erwähnt kaum ein Anbieter, dass die Stromerzeugungslleistung von Photovoltaik-Anlagen an heißen Tagen mit einer höheren Temperatur als 25° Celsius abzunehmen scheint (vgl. hierzu „Hitze drückt Leistung der Solarstromanlage“ in [www.tz.de](http://www.tz.de) vom 03.07.2015 oder [www.focus.de](http://www.focus.de) vom 03.07.2015!). Pro zusätzlichem Grad Außenwärme soll die Leistung um 0,45 Prozent abnehmen. D.h. nicht die heißen Sommertage erbringen die Maximalleistung der Photovoltaikanlage. Uns erscheinen daher eine Photovoltaikanlage höchstens als EIN nicht-überlebenswichtiges Element von tertiärem Charakter für li-

quidere Familien mit eigenem großen Hausdach partiell geeignet, die sich die Investition von ca. ++10.000 Euro neben anderen Investments problemlos leisten können.

Uns scheint jedoch ein derart vergleichsweise hoher Betrag in einer anderen gesamtheitlichen Blackout- und Krisenvorbereitung wesentlich zielgerichteter investiert: z.B. im eigenen Haus mit einem eigenen Raum für ein großes DIESEL-NSA plus die entsprechenden DIESEL/HEIZÖL-Vorräte für eine kommode Alternativ-Stromversorgung auf nahezu heutigem Stromverbrauchsniveau! Das ist für uns eine echte Alternativ-Energieerzeugung (oder auch ein Blockheizkraftwerk mit eigenem Stromerzeuger im Keller!).

- f) Für Technik-Freaks und Ausprobierfreudige: der Global Solar / Sun Oven (ca. 300 €). Im Sommer und bei intensiven Sonnenschein während der anderen Jahreszeiten könnten Sie theoretisch auch einen sonnenbetriebenen Solarofen zum Kochen und Grillen benützen. Diesbezüglich verfügen wir über keinerlei Erfahrungen. Vgl. Sie hierzu bitte [www.solar.verkauf-internet.de](http://www.solar.verkauf-internet.de) oder [www.segurisk.de](http://www.segurisk.de), wo Sie ausführliche Informationen zum Solarofen und zum Gebrauch desselbigen inklusive Rezepte des Global Solar Oven respektive Sun Ovens vorfinden. **WICHTIG: Unbedingt SCHWARZEN EMAILTOPF MIT DECKEL dazukaufen!**

Der Sun Oven mag Ihnen vielleicht wie eine kostspielige Spielerei vorkommen! Aber bedenken Sie bitte:

1. Die Stromausfallszeiten werden ähnlich wie früher in Italien oder Jugoslawien einmal kürzer oder länger sein. Längere Perioden als ca. 2 bis maximal 3 Wochen schließe ich beim derzeitigen Stand aus, weil nach Auskunft von Stromexperten dann unsere stromabhängige Infrastruktur soweit geschädigt und auch zerstört wäre, weil vieles einfach kaputt gegangen wäre, dass wir uns alle faktisch im 19. Jahrhundert ohne Strom für lange Zeit wieder finden würden – allerdings OHNE die Fertigkeiten der damals lebenden Menschen und OHNE die damalige entsprechende stromunabhängige Technikinfrastruktur auf einfachem Niveau!

Damit wären alle Investitionen kaputt, und auch die Chance für einen möglichen, wenn auch unserer Meinung nach nicht so wahrscheinlichen SCHNELLEN wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, technischen (OHNE Alternativ B.Sh.!) und politischen Neuanfang vertan!

Dies kann definitiv nicht im Sinne der vEs und des zukünftigen Monarchen, sodenn er etabliert werden kann, sein!

2. Nicht jede Lebens- und Wohnsituation ist gleich! Bewohner einer sonnigen Dachterrassen-Wohnung oder eines Hauses mit Flachdach oder einer Wohnung mit großem/n sonnigen Balkon(en) könnten sehr wohl den Gebrauch eines Sun Ovens zum Kochen in Betracht ziehen.

3. Die Ungewissheit, WIE LANGE INSGESAMT sich die Periode einer äußerst instabilen Stromversorgung mit kürzeren oder längeren Blackouts hinziehen könnte.

Wir schätzen, diese Stromausfallsperiode könnte sich insgesamt ab dem Tag X bis zu unter Umständen 3 Jahren hinziehen können!?!? Sollte auch die Logistik für den Warennachschub entsprechend lange wenigstens partiell ausfallen oder schwer beeinträchtigt sein, ergäbe sich irgendwann für jeden „Prepper“ das Problem der „Material-Neubeschaffung“. Denn irgendwann gehen auch dem Krisenvorbereiter mit dem größten Sprit-, Petroleum-, Gaskartuschen-, Gasflaschen-, Batterien- und Zündholzlager die eingelagerten diesbezüglichen Materialvorräte aus und er muss bis zum Punkt „Vorratsende“ spätestens gelernt haben, seine Fertigkeiten soweit aufgebaut zu haben, dass er auch z.B. mit einem Solo Oven / Hobo Oven mit ein paar Ästchen / Blättern und nur 1 Zündholz ein Feuer zum Kochen in Gang bringt! Mit anderen Worten, Fertigkeiten müssten dann Vorräte ersetzen!

4. Die unterschiedlich langen Stromausfallszeiten werden unterschiedlich gestufte Elemente einer Stromersatz-Lösung bedingen. Kurze Ausfallszeiten von wenigen Stunden werden im wesentlichen nur Alternativ-Beleuchtung wie LED-Campinglaternen und einen Gaskocher erfordern, längere Blackouts erfordern komplexere Lösungen auch hinsichtlich z.B. der Lebensmittelkühlung oder hinsichtlich dem Betrieb einer Wasserpumpe.

Eine hochwertige Photovoltaik-Anlage mit ausreichend Stromerzeugungsleistung mag im Frühjahr, Sommer und Frühherbst von ca. März bis ca. Oktober durchaus ausreichen. Aber wie steht es um die Photovoltaikleistung in der anderen Zeit? Wir würden uns über Berichte mit genauen technischen Angaben zur Art der Anlage, Leistungsumfang etc. von Photovoltaikanlagenbetreibern in Insellösung sehr freuen.

Wer nicht über die finanziellen und räumlichen Möglichkeiten zur Etablierung einer wirklich leistungsfähigen Solar-Insellösung mit ausreichen Solarpaneelen und leistungsstarken und wenig störungsanfälligen Speicherbatterien (ab 6.000 – 10.000 €) verfügt, MUSS sich darüber im Klaren sein, dass seine intendierte Photovoltaik-Anlage bestenfalls unterstützenden Charakter während eines Teils des Jahres für seine persönliche Notstromversorgung haben kann!

Der größten prohibitiven Faktoren für den Einsatz einer Photovoltaik-Anlage sehen wir im o.g. Kostenfaktor UND in der Sicherheit, weil eine Photovoltaik-Anlage weithin sichtbar ist und so vielleicht verstärkt potentielle Plünderer anlocken könnte?? (4fache Abschwächung!)

Die von uns eruierten Maximal-Gesamtkosten von ca. 4.200 Euro (Stand Juli 2015) für unseren mehrschichtigen und mehrstufigen Stromersatzvorschlag auf vergleichbaren Luxusniveau kann leicht um mehr als 1.000 bis 1.500 Euro abgesenkt werden, wenn Sie z.B. auf den gasbetriebenen

Kühlschrank, der übrigens auch mit 12 V und 230 V laufen würde, und den Gasherd verzichten würden.

Wenn Sie da und dort noch vertretbare Abstriche machen würden, kamen Sie mit ca. 1.500 bis 2.000 Euro auf vergleichsweise hohen Komfortniveau gut hin!

Genauso wie wir werden Sie spätestens nach dem Lesen unseres Beitrages einsehen müssen, dass unser aller stummer und immer willfähriger Diener Nummer 1, der Herr Strom, eigentlich kaum auch nur annähernd auf niedrigem Niveau zu ersetzen ist.

Leider sehen wir alle nach ca. 3 bis 4 Generationen seit ca. 1900, in einer historisch eigentlich sehr kurz anzusehenden Periode, den Strom mittlerweile als so selbstverständlich und immer mit einem kurzen gedankenlosen zeitlich sehr kurzen Knopfdruck oder Aufdrehen als so auf Dauer gottgegeben an, dass wir alle erst wieder über den ungemein lebenserleichternden Strom als treuen und fleißigen Diener Nummer 1, der einem Sklavenheer von 100 Personen vorzuziehen ist, nachzudenken beginnen, wenn er eben stromausfallsbedingt nicht mehr zur Verfügung steht.

Es gibt übrigens Berechnungen wonach selbst der ärmste Notstandshilfebezieher HEUTE über einen Lebensstandard verfügt, der selbst dem eines Adligen der mittleren Ebene im 17. und 18. Jahrhundert übersteigt und jeder von ihnen über eine „elektrisch-elektronische Dienerschaft“ von 100 und mehr Personen verfügt – einfach weil jeder über Strom verfügen kann! Früher mussten bestimmte Diener erst mühselig die Ofen zum Heizen, Kochen und Baden aufheizen. Kochen und Lebensmittelkonservierung OHNE Kühlschrank waren ebenso zeitraubend und mühselig, die Wäscherinnen mussten am Washtag am Fluss oder im Waschhaus kräftezehrend die Wäsche waschen.

Auch die Beleuchtung war arbeitskräfteintensiv und unkommod. (Stellen Sie sich einen Ballsaal mit 10 Lüstern à 100 bis 150 Kerzen vor: allein deren Abwärme zumal im Sommer machte ständiges Luftzufächern per Fächer und Lüften der großen Ballfenster notwendig!) und vergleichsweise ineffektiv und brandgefährlich!

IHRE PERSÖNLICHE Stromersatz-Lösung für den wahrscheinlichen Fall eines großflächigen und länger andauernden Blackouts (> 1 Tag) muss möglichst umfassend, detailliert mehrschichtig und mehrstufig bei einfachster Bedienung und möglichst hohem Komfortniveau zu noch von Ihnen zu leistenden finanziellen Kosten sein!

Bedieneinfachheit geht vor komplexer Qualität, zumal wenn Kinder und in Bedienungssicherheit eingeschränkte alte und auch jüngere Menschen in Ihrer Familie leben sollten!

Kostenadäquat, bedienungseinfach, den Zweck auch für einen längeren Zeitraum erfüllend, mehrschichtig und mehrstufig bei hohem Komfortlevel heißen die passenden Zauberwörter!

Wir haben uns heute im wesentlichen auf die tatsächlich bestehenden Stromersatzmöglichkeiten beschränkt. Wir wollen nur noch kurz darauf

hinweisen, dass die Sicherstellung Ihrer Trinkwasserversorgung zum Trinken, Kochen, Minimalgeschirr abspülen, Minimalthygiene und Minimalstspülwasseraufwand für Ihre Toilette den ersten Stellenwert haben sollte: Ca. 3 min. halten Sie ohne Sauerstoff aus (außer im Winter im kalten Wasser), ca. 3 Tage OHNE Wasser, aber ca. 3 Monate ohne regelmäßige Nahrung! An einen ausreichend großen Wasservorrat in Glas- bzw. Plastikflaschen (stilles Mineralwasser!), in Regentonnen auf dem Balkon, auf der Terrasse, im Garten (NOTFALLS im Keller oder in der Küche!) von ca. 5 – 6 l pro Familienmitglied pro Tag brauche ich Sie als verantwortungsvollen Familienvorstand nicht mehr erinnern!?!

## **8. Vorschlag einer Einkaufsliste für den Stromausfall für pekuniär schlechter gestellte Mitmenschen**

Als Mindestpensionist, als Notstandshilfebezieher, als „Hartzler“, als ALG-I-Bezieher, als Alleinerzieherin mit unmündigen Kindern mit jeweils nur geringem Monatssalär werden Sie jetzt vielleicht gegenüber uns einwenden wollen, dass Sie sich nicht einmal eine „abgespeckte“ Blackout Prepping List“ für ca. 2.000 € zusammenkaufen können. HALT!

Bevor Sie wütende Protest-e-mails an uns loslassen, haben wir uns Gedanken gemacht, was Sie sich zu Ihrer Absicherung unbedingt besorgen sollten:

Unsere Minimal-Vorschlagsliste lautet:

1. wenigstens eine LED-Laterne pro Familienmitglied
2. wenigstens eine günstige Stirnlampe pro Familienmitglied
3. wenigstens eine kleine LED-Taschenlampe für jedes Familienmitglied
4. wenigstens eine große LED-Taschenlampe für Ihren Haushalt
5. wenigstens 3 bis 4 Batteriesätze pro Lampe. Wenn Sie sehr knapp bei Kasse sein sollten, weichen Sie auf nicht so langhaltbare Batterien aus dem Discounter oder aus dem Euroshop zu 50 % aus (50 % die o.g. Varta Qualitätsbatterien!)
6. einen günstigen Gaskocher mit ca. 30 MfS-1a-Kartuschen
7. einen Wasservorrat für 4 Wochen aus günstigen stillem Mineralwasser aus dem Discounter-Markt, wo oft schon 1,5 l Flaschen für 0,39 Euro ohne Pfand bei Sonderaktionen zu bekommen sind
8. ca. 1.000 Teelichter in 100er Packs für wenige Euros
9. 50 % der o.g. Zündermenge und stattdessen lieber einen Schwung sehr billiger No-Name-Gasfeuerzeuge vom Discounter
10. ein günstiges Regenfaß für Ihre(n) Balkon / Terrasse / Küche
11. einen Schwung billiger Plastikeimer in verschiedenen Größen vom Discounter
12. einen Schwung stabiler großer Müllsäcke vom Discounter

13. ein Kurbel-Solar-Radio
14. einen größeren Plastikeimer mit Deckel als möglicher Toilettenersatz
15. einen Gartenschlauch und eine Gießkanne zum Befüllen oder Entleeren Ihrer Regentonne
16. eine günstige Solar-Kurbel-Laterne aus dem Baumarkt

Gerade wenn Sie pekuniär eingeschränkt sein sollten, sollten Sie nur noch soviel Tiefkühlkost auf Vorrat halten, dass Sie sie in 1 – 2 Tagen aufbrauchen könnten. Damit reduzieren Sie Ihre möglichen Lebensmittelverluste bei einem längeren Stromausfall.

Diese Minimal-Liste lässt sich mit einigen Hundert Euros finanzieren. Wenn Sie nur 100 Euro zur Verfügung haben sollten, dann kaufen Sie zwei bis drei LED-Lichtquellen, Zünder, Teelichter und Mineralwasser für wenigstens 2 Wochen und befüllen leere, gespülte Flaschen mit Leitungswasser. Für irgendeine Art von Kocher und Brennstoff sollte es auch noch reichen.

Versuchen Sie lange nicht mehr gebrauchte Gegenstände am Flohmarkt, durch Verkauf im Bekanntenkreis usw. zu Geld zu machen! Wenn es geht, versuchen Sie, eine einfache Arbeit wie Putzen bei Ihrer betagten Nachbarin im Stiegenhaus oder wie Regalbefüllen am Abend beim nahegelegenen Discounter anzunehmen. Werden Sie kreativ und aktiv!

Beachten Sie bitte: Ein ausreichend großer Wasservorrat und Beleuchtung haben Vorrang vor allem anderen! Zum Wasser- und Raviolierwärmen reicht notfalls ein ESBIT-Kocher! Vergessen Sie auch Ihren bereits vorhandenen Holzkohlegrill nicht, der auch zum Notkochen verwendet werden kann.

P.S. Wie viel haben Sie übrigens bereits für Mobilfunkgeräte und Telefone ausgegeben?

## **9. Warum wir baldige Stromausfallszeiten oder gar den Big Black out für sehr wahrscheinlich halten**

Immer wieder werden wir gefragt, WARUM wir eine kommende Blackout Phase bestehend aus kürzeren und längeren Stromausfallszeiten, die sich über unterschiedlich große Gebiete erstrecken können, für so wahrscheinlich halten.

Unsere Begründungen hierfür lauten folgendermaßen:

1. Die Instabilität des BRD-Stromnetzes hat in den letzten Jahren seit dem Ausbau der naturabhängigen Photovoltaik und Windenergieparks einhergehend mit dem „Abschalten“ der AKWs und herkömmlicher Stromkraftwerke enorm zugenommen. Tausende von Rettungseingriffen durch die Energieversorger und Netzbetreiber sind mittlerweile pro Jahr notwendig, um einen landes- und auch europaweiten Absturz zu verhindern. Oft gelingt die Rettung buchstäblich nur in letzter Sekunde.

Selbst Mainstreammedien wie die Welt, der regimetreue Focus oder der Spiegel berichten mittlerweile verstärkt sehr offen darüber. Immer wieder wird von Experten vor einem großflächigen und länger andauernden Stromausfall eindringlich gewarnt!

2. Massive und bereits längere Blackouts häufen sich. Hierzu seien neben den o.g. in München nur einige aus 2015 aufgelistet
  1. Stromausfall Holland am 27.03.2015
  2. Stromausfall Türkei am 31.03.2015
  3. Stromausfall Italien am 01.04.2015
  4. Stromausfall USA (Washington) am 07.04.2015
  5. Stromausfall Linz am 24.06.2015
  6. Immer wieder vorgebliche Ausfälle im Raum München und anderen deutschen Großstädten.
  7. Stromausfall in Seeshaupt am Mittwoch 01.07.2015, der Tags darauf einen eintägigen Ausfall der Pumpen und damit einen Zusammenbruch der Trinkwasserversorgung zur Folge hatte. Ein Milchlastwagen mit 30.000 Litern Wasser musste die Bevölkerung versorgen (vgl. [www.tz.de](http://www.tz.de) vom 05.07.2015)

3. Übungen der Energieversorger und Behörden unter Realbedingungen

Am 26.06. und 02.07.2015 soll es angeblich am Marienplatz bzw. im Münchner Hauptbahnhof „gebrannt“ haben. Danach fanden sich keine relevanten Informationen mehr, die die Brände bestätigten. Also gehen wir von großangelegten „Feuerwehrrübungen“ aus.

Uns kam noch ein maliziöser Gedanke dabei: Vielleicht finden später GEZIELTE Stromausfälle oft auch „nur“ straßenweise und teilwohnungs-bezirksmäßig statt, dass die Städte einem gesprenkelten Leopardfell ähneln und die Proteste gegen die Blackouts viel geringer ausfallen könnten? Per Zufallsgenerator ließen sich die „ge-black-out-eten“ Straßen und Teilbezirke dann ständig ohne erkennbares Muster wechseln! Und gleichzeitig ließ sich auch noch der Gesamtstromverbrauch erheblich absenken!

4. Einen großflächigen und länger dauernden Big Blackout als „Crash-Begleitumstand“ zur Tarnung und Ablenkung.

Im Zuge der kommenden Crash-Ereignisse, die sich wohl über mehrere Tage bis mehrere Wochen hinziehen dürften, kommt es unserer Einschätzung nach höchstwahrscheinlich zum lange prognostizierten großflächigen und länger andauernden Stromausfall landes- und europaweit (und auch in den USA und vielleicht Kanada?!)

Dieser „BIG BLACKOUT“ könnte relativ bald nach dem Tag X crashbegleitend kommen, um eventuelle Massenproteste der europäischen Völker nach dem Realisieren der Ersparnis- und sonstigen Vermögensverluste und nach dem Offenbarungseid der noch vorhandenen Regierungen hinsichtlich des Fortbestehens der Pensions- und Ren-

tensysteme mit Auszahlungen auf gewohnter oder zumindestens zum Überleben ausreichender Höhe – zu verhindern bzw. erheblich einzuschränken. Denn Populationen, die über kaum mehr Informations- bzw. Kommunikationsmittel wie Telefon, Internet, TV, Zeitungen und über keine funktionierenden Verkehrsmittel wie Öffis, Bahn, Auto (keine Spritnachfuhr mehr!) und über kaum mehr Lebensmittel infolge des sich anbahnenden Logistik-Zusammenbruchs und über keine Geldmittel mehr verfügen, da ja auch die Banken und Kassen geschlossen sein werden, und Populationen, die dann mit dem Überlebenskampf komplett beschäftigt sein werden, werden keine Kraft, Motivation und Möglichkeiten zur Organisation von wirksamen Massenprotesten mehr haben!

Dieses herrschaftsstabilisierende und ergo populationsunterdrückende und –gefährdende Element des Stromausfalls fehlt BISHER beim GREXIT-Theater! Aber vielleicht wird in dem griechischen Großlaborversuch des Systemabbruchs der Blackout-Joker genauso noch gezogen wie die furchtbare Massen-Terror-Karte mit vielen kleinen Anschlägen und einigen psychologisch wirksamen Großterror-Anschlägen??

5. Stromausfälle als Katalysator für maliziös intendierte Populationsreduktionen im großen Ausmaß.

Sollte (KONJUNKTIV!!!) der Crash-Auslöser-Zeitpunkt in den Herbst 2015 (Ende September / Anfang-Mitte Oktober) fallen, dann wäre (2. Konjunktiv!) ein begleitender BIG BLACKOUT genauso DAS richtige Mittel, massive Populationsreduktionen (> 30 %!!!) bei den mehrheitlich nichts ahnenden und 0 Prozent vorbereiteten Menschen in Europa und auch in Nordamerika maliziös zu intendieren und zu realisieren!

Kurz vor dem Einsetzen des Winters mit ca. 6 Monaten Winterzeit von November 2015 bis April 2016 vor uns, gäbe es eigentlich kein probateres Mittel, um die furchtbaren Crash-Folgen zu steigern und einen möglichst HOHEN GRAD DER BEVÖLKERUNGSREDUKTION MITTELS HUNGER UND KÄLTE UND UNGEMACH OB DES FEHLENDEN STROMS zu erzielen!?!? Allerdings riskieren die Initiatoren eines bewusst herbeigeführten Stromausfalls nicht nur, dass ihnen die „Sache“ komplett entgleitet und sie so non-intendiert, aber genau deswegen noch viel effektiver, einen Total-System-Kollaps auf (fast) allen Ebenen OHNE schnelle Reset-Möglichkeit auslösen!?!? Vielmehr riskierten sie damit System-Infrastrukturs-Ausfälle und –Zerstörungen wie auch Populations-Reduktionen, die WEIT ÜBER DAS URSPRÜNGLICH GEWÜNSCHTE MASS HINAUSGINGEN!!!

## **10. Politische und wirtschaftliche Spätfolgen längerer Stromausfallsperioden**

Hierbei stellt sich auch die kurze Rückfrage nach MÖGLICHEN wirtschaftlichen und politischen Spätfolgen längerer Stromausfallsperioden.

Auch ein europaweiter oder gar weltweiter Mega-Aufstand der verzweifelten Volksmassen, die sich unter solchen Gegebenheiten in ihrem unmittelbaren physischen Überleben bedroht sähen, wäre dann nicht mehr auszuschließen! Denn wer nichts mehr zu verlieren hat, kann OHNE Rücksicht auf IRGENDWEN ODER IRGENDETWAS umso härter und rücksichtsloser kämpfen!

Und trotz der ungeheuren Vorbereitungen der weltweiten Polizei und Sicherheitskräfte dürften dann die Volksmassen siegen und ein entsprechendes Blutbad anrichten!

Weiters würde selbst bei einem erfolgreichen und noch unter relativ friedlichen Umständen ohne großen Menschenverlust ablaufenden SYSTEMWECHSEL mit einem inthronisierten und wahrscheinlich in den ersten Jahren absolutistisch regierenden Habsburger-Monarchen sehr bald entsprechende Rückfragen von Seiten der überlebenden Menschen und dann Untertanen des Kaisers / respektive der Kaiser-Brüder gestellt werden, WARUM ER resp. SIE NICHT FRÜHER SICH zu ERKENNEN GEGEBEN HABEN UND ENTSPRECHEND VIEL FRÜHER ENGEGRIFFEN HABEN, UM DIE FURCHTBARE CRASH-KATASTROPHE WENIGSTENS ABZUMILDERN? Welche plausibel klingende Antwort könnten die Herrscher ihren Völkern dann geben?

Weiters würden sich bereits die schnellen Erfolgchancen zum Machtwechsel und zum dauerhaft erfolgreichen Machtbehalt gerade in den ersten kritischen Anfangsjahren bis zur Erfahrung einer SPÜRBAREN wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Besserung für die allgemein erheblich gebeutelte Bevölkerung verringern.

Ja, der erfolgreiche Systemwechsel von dem von den Rockefeller initiierten Sozialismus-Jahrhundert seit 1914 hin zurück zu Monarchien mit Gold- oder Bi-Edelmetallstandard und einem moderat tätigen und kaum beeinflussenden „Nachtwächter-Staat“ wäre ernstlich in Frage gestellt! Oder würde viel länger dauern und so die Leidensphase für uns alle unnötig und kräftezehrend verlängern!

Eine möglichst schnelle wirtschaftliche und sonstige Neuorientierung und Gesundung innerhalb weniger Jahre ähnlich dem westdeutschen „Wirtschaftswunder“ nach der Währungsreform von 1948 wäre somit kaum möglich!

Weiters hätte das Ancien Régime der Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop damit nur Zeit gewonnen, sich zu regruppieren und dann gegen die neuen Kräfte wehrhaft in einen Bürgerkrieg vorzugehen. Ein Bürgerkrieg scheint uns mittlerweile fast unausweichlich zu sein. Er dürfte allerdings auf mehreren Ebenen ablaufen:

1. Autochthone im „nationalen Abwehr- und Befreiungskampf“ à la 1813 – 1815 gegen die religions- und kulturfremden Quasiokkupanten, die nicht-assimilations-bereit UND -fähig sich bereits als Sieger zu nehmen beginnen? Wie viele geschilderte Alltagserlebnisse von Freunden und Bekannten und von Hartgeld-Lesern allerorten wie am 2. Juli 2015 unter der Rubrik „Multikulti“ zu belegen scheinen.

2. Patriotische Autochthone und kulturell und religiös verwandte hier lebende Migranten gegen die „5. Kolonne“ der Volksverräter auf allen privaten und öffentlich-politischen Ebenen?
3. Möglicherweise bestimmte, sich benachteiligt führende Regionen und Personengruppen gegen die vermeintlich Bevorteilten, was in der BRD Ost gegen West sein könnte?
4. Teilweise gäbe es vielleicht sogar einen „sozialen Bürgerkrieg“ Reich gegen Arm?
5. Monarchisten gegen Republikaner?
6. Allgemein „Rechte“ patriotische Kräfte gegen eine wiedererstarkte Linke alten Schlages?

Beachten Sie bitte hierbei die Konjunktivformen und Fragezeichen!

N.B. Wir leiden übrigens NICHT unter einer übersteigerten Kriegs- oder Bürgerkriegs-Angst! Wir wollen das kommende Grauen nur realistisch antizipieren, um gedanklich ansatzweise dann nicht böse überrascht zu werden!

Unser Fazit lautet:

- a) Ein langer und enorm zerstörerischer Stromausfall stellt einen schnellen und gesunden Reset genau so in Frage wie
- b) eine schnelle, erfolgreiche und dauerhafte Machterringung durch die neuen monarchischen Kräfte.
- c) Ein Blackout ließe (Konkunktiv!) vielleicht den o.g. Albtraum eines Mega-Bürgerkrieges auf diversen gesellschaftlichen Ebenen gleichzeitig oder auch nacheinander erst so richtig Realität werden UND
- d) könnte somit den nicht nur von den vEs gewünschten Systemwechsel erheblich konterkarieren?
- e) Ein längerer Blackout nähme den sich um die Macht bemühen den neuen unverbrauchten patriotischen Kräften im Bündnis mit strategisch wichtigen „Wendehälsen“ des Ancien Régime und allen Bürgern guten Willens aus der allgemeinen Bevölkerung ungeachtet ihrer religiösen und allgemeinen Überzeugungen und Lebensweisen die Möglichkeit, überhaupt und schnell ohne allzu große „Reibungsverluste“ an die Macht zu kommen und dabei die allgemeine Bevölkerung psychologisch effektiv über die Strom benötigenden Massenmedien TV, Rundfunk, Internetmedien usw. beeinflussen zu können?!

Wie wir jetzt sehen, wären BEWUSST herbeigeführte Stromausfallszeiten längerer und großflächigerer Natur das bekannte „Spiel mit dem Feuer“, die alle Pläne der vEs zunichte machen könnten, aber nicht müssen!?!

Dass wir DERZEIT systembedingt mit der hohen Wahrscheinlichkeit von wiederkehrenden, non-intendierten Blackouts zu rechnen haben, dürfte mittlerweile jedem klar sein. Es geht eigentlich nur noch um die Schadeneingrenzung, was SIE MIT IHRER PERSÖNLICHEN GEZIELTEN VORBEREITUNG diesbezüglich tun können!

Nochmals, JEDER VON IHNEN UNGEACHTET SEINER PERSÖNLICHEN GESAMTVERFASSTHEIT HAT HEUTE DIE CHANCE, ALLE LEBENSERHALTENDEN VORBEREITUNGEN HEUTE NOCH ANZUFANGEN! Sie müssen sich nur sputen! Es gibt keinen Aufschub mehr für Sie!

Noch eine kurze Anmerkung zur immer wieder auch an uns gerichteten Frage nach dem ungefähren Crash-Zeitpunkt:

1. Wir sind keine Hellseher
2. Aber die uns zur Verfügung stehenden Informationen lassen die enorme Fragilität des Gesamt-Finanzsystems erkennen und dass es eigentlich JEDERZEIT so weit sein KANN!
3. Das Griechenland-Theater könnte der auslösende Zünder sein.
4. Aber da wir nicht wissen, WIE LANGE dies Zündschnur noch brennen kann, kann sich das Ganze noch hinziehen.
5. Wir halten derzeit Anfang Juli 2015 den Crash Ende Oktober 2015 für wahrscheinlich. Die eigentliche ENTSCHEIDENDE Crash-Phase setzen wir mit höchstens 3 bis 5 Tagen an, was allerdings wahrscheinlich erst in der Rückschau danach VOLL ERKENNBAR sein dürfte.
6. Die Hauptcharakteristika des Crashes dürften sein
  - a) BOND-CRASH
  - b) Aktien-Crash
  - c) Staatsbankrott überall en masse
  - d) Hochschnalzen der Edelmetall-Preise
  - e) Beginnendes Chaos in allen Bereichen und auf allen Ebenen
7. Unvorhergesehen „Black Swan Events“, Terror-Anschläge und unvorhergesehene Katastrophen könnten den Crash beschleunigen bzw. SCHNELL AUSLÖSEN.

Wir halten ein Herbstdatum DERZEIT für BEDINGT wahrscheinlicher, wenn nicht o.g. Umstände bald eintreten! Dennoch lautet unser Motto: ALLZEIT BEREIT FÜR DEN CRASH!

In Zahlen ausgedrückt, sehen wir das Herbstdatum für den Crash bei ca. 60 Prozent, ein alsbaldiger Crash VOR dem Herbst bei ca. 40 Prozent! Aber diese Einschätzung stellt KEINE verbindliche Crash-Termin-Vorhersage dar, sondern nur unsere DERZEITIG PERSÖNLICHE Einschätzung aufgrund unseres derzeitigen Informationsstandes!

Studieren Sie bitte den „Labor-Testfall“ Griechenland ganz akkurat: lesen Sie die einschlägigen Berichte auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com), in den DWN (= Deutschen Wirtschaftsnachrichten) und im Gelben Forum, wo die deutsche Restaurantbesitzerin Gaby Gubzek über die aktuellen Zustände in Griechenland berichtet. Griechenland wird uns allen bald drohen, allerdings 100fach grauslicher und länger!

## 11. Résumé

Wir sehen die 4 Hauptprobleme bei einem wahrscheinlichen Blackout für uns alle nochmals im Telegrammstil:

### 1. Licht-Beleuchtung

Ohne Licht läuft erst einmal nichts, besonders nachts.

### 2. Wasser

Die Sicherstellung einer Trinkwasserversorgung ist DER Überlebensfaktor schlechthin – tun Sie bitte das Ihrige!

### 3. Kochen

Ohne rudimentäre Kochmöglichkeit für sehr einfach zubereitete Speisen läuft physisch und psychisch schnell nichts mehr! Denn wer von Ihnen möchte sich schon von BP5 / NRG 5 Notnahrung oder kalten Ravioli aus der Dose (DOSENÖFFNER vorrätig haben!) während der ganzen Stromausfallsdauer ernähren MÜSSEN, zumal wenn er Säuglinge, Kinder, Betagte, Behinderte oder eine schwangere Frau in der Familie hat? NIEMAND!

Die einfachste Kochmöglichkeit selbst mit einem ESBIT-Kocher oder Schweizer Armee-Kocher mit Bördelflasche ist da vorzuziehen!

### 4. SICHERHEIT

Ohne ein maximales Maß an persönlicher Sicherheit für Sie und Ihre Familie und Ihr Eigentum wird jegliche Krisenvorsorge Ihrerseits zur Makulatur!

Wir verweisen hier nur auf unseren detaillierten Artikel „Sicherheit“ aus 2014 auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) im Archiv.

Wir hoffen unser Bericht und unsere Analysen können Ihnen bei Ihren persönlichen Blackout Preparations behilflich sein.

Zu allen anderen wichtigen Punkten einer umfassenden und ausgewogenen Krisenvorsorge verweisen wir auf unsere nach dem Artikel im Fettdruck gemachten Bücher, unsere diversen Artikel im Archiv on [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com). Dort werden Sie geholfen!

Gehaltvolle Zuschriften sind uns willkommen, aber bitte KEINE zu folgenden Themen:

- a) BRD-GmbH
- b) Esoterik
- c) Alternative Heilmethoden
- d) Die angeblichen Verschwörungen und Machenschaften des „Weltfinanzjudentums“
- e) Weiterbestehen des sog. „Deutschen Reiches“
- f) Veganertum (WIR LIEBEN FLEISCH in Maßen, aber nicht in Massen! Und es gustiert!)
- g) Alternative Energieformen („freie Energie“)

## h) Ansuchen um Kreditabsolution

Sie verschwenden Ihre und vor allem unsere wertvolle Zeit! Korrekte Orthographie und Grammatik bei Ihren Anfragen würden uns auch das Lesen erleichtern!

Wir verbleiben mit den besten Segenswünschen für Sie alle in der kommenden schweren Zeit.

Ihre Familie Klíma

## **12. Nachtrag**

Das eindeutige Votum der Griechen am Sonntag, den 05.07.2015 dürfte jetzt wahrscheinlich die Ereignisabfolge hin zum Tag X = Crash-Tag(e) beschleunigen helfen.

Wir alle müssen uns mit unseren letzten oder auch ersten Blackout- und/oder Krisenvorbereitungen jetzt sehr sputen!

Völlig unverständlich ist für uns in diesem Zusammenhang die allgemein vorherrschende Lethargie und irrige Meinung der Bevölkerungsmajorität, die so tut, als ob sie dies alles NICHTS angehe! Diese Menschen werden ihr persönliches Waterloo hoch 100 erleben müssen. Noch weniger können wir allerdings eigentlich krisenvorbereitungsaffine Menschen verstehen, die den Crash auf einen möglichst zeitlich weit entfernten Tag verschoben sehen wollen. Ganz und gar UNverständlich sind uns Mitmenschen, die nicht einmal NUR anfangs beschwerliche Dinge wie die relativ einfache Bewirtschaftung eines noch so kleinen Gartens in Kooperation mit wenigstens einer anderen Person / Familie betreiben wollen.

Aufgemerkt: Es gibt in der kommenden grauslichen Post-Crash-Periode nur folgende Optionen:

- a) Sie verfügen über ausreichend crash-resistentes EM-Geld UND ausreichend Vorräte aller Art und Sie werden überleben!
- b) Sie können eine von Ihnen erbrachte Dienstleistung wie vor allen Dingen REPARATUREN, SCHNEIDERARBEITEN ODER SCHUHREPARATUR anbieten, die gerade in der Post-Crash-Zeit von nahezu allen Mitmenschen nachgefragt werden dürften! Damit könnten Sie auch überleben.
- c) Sie können aufgrund einfacher Eigenerzeugung diverser Waren oder aufgrund Ihres am Markt angebotenen Kleingartenüberschusses überleben.
- d) Sie können nicht Brauchbares und wollen auch nichts Brauchbares lernen! Dann dürfte allerdings die prognostizierte Mortalitätsrate der Deagel Liste für Sie leider grausame persönliche Realität werden und Sie könnten zu den Toten gehören!

Merke: Alles Unbequeme in der Krisenvorbereitung, dass Sie heute meiden, wird Sie dann umso härter und grausamer ohne jegliche Wahlmöglichkeit heimsuchen! Notfalls müssten Sie dann z.B. verwesende Bürger-

kriegsleichen einsammeln helfen. Wollen Sie das wirklich? Alle Personen, die heute nichts oder viel zu wenig tun, dürften dann die wahrscheinlichsten ersten Todesopfer in der Post-Crash-Periode sein. Ausreden und Nichtstun war gestern, Überlegen, Entscheiden und schnell Handeln gilt ab heute!

P.S. Auf Ihre Befindlichkeitsstörungen und sonstigen persönlichen Einschränkungen wird später keiner Ihrer Mitmenschen Rücksicht nehmen können, weil alle um das persönliche Überleben hart kämpfen müssen! Sozialstaat und Pension werden dann durch Eigenleistung oder Verhungern ersetzt sein!

Copyright © 2015 Robert Klíma (robert-klima@t-online.de)

Abdruck nur nach ausdrücklicher vorher erteilter Genehmigung der Autoren erlaubt!

#### **Disclaimer:**

**Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.**

**Viele weitere für Sie nützliche Informationen und praktische Tipps zum sofortigen Umsetzen finden Sie in dem bei Books on Demand erschienen „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Individuelle und gemeinschaftliche Strategien. Band I und II“ sowie in „Band III Fakten und Ratschläge zu der wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform“, Band IV „Nachträge“ und dem Band V „Antworten zu 110 weiteren Fragen zur wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform“ sowie dem Buch „Die vernetzte Gärtner- und (Klein-)Gartengemeinschaft. Die Chance zum Überleben in der Weltwirtschaftskrise.“**

**Unsere Bücher sind jetzt auch als e-Book bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de) und Books on Demand ([www.bod.de](http://www.bod.de)) erhältlich!**